

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt, Klima und Verkehr“ des Stadtteilbeirats Findorff am 23.09.2025 im Begegnungszentrum im Turm, Neukirchstraße 86, 28125 Bremen
--

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Nr.: XIV/6/25

Teilgenommen haben:

Beiratsmitglieder

Anke Bittkau
Stefan Dilbat
Beatrix Eißén
August Kötter
Pia Straßburger
Oliver Otwiaska

Sachkundige:r Bürger:in

Hille Brünjes

Vertreter:in nach § 23 (5)

Madeleine Gerding

Verhindert sind:

Andrea Flato (i. V. August Kötter)
Oliver Jäger (i.V. Anke Bittkau)
Dr. Martin Korol (entschuldigt)
André Penzien (i.V. Madeleine Gerding)
Ralf Siebe (i.V. Pia Straßburger)
David Theisinger (i.V. Hille Brünjes)

Gäste:

Frau Heinemann Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW),
Referat Anpassung an den Klimawandel
sowie ca. 7 interessierte Bürger:innen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/5/25 vom 26.08.2025**
- TOP 3: Klimaanpassungsstrategie im Hinblick auf Grünflächen**
- TOP 4: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

nicht öffentlich:

- TOP 6: Baugenehmigungsverfahren im Stadtteil**

-
- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIV/5/25 vom 26.08.2025**

Das Protokoll XIV/5/25 vom 26.08.2025 wird einstimmig beschlossen.

TOP 3: **Klimaanpassungsstrategie im Hinblick auf Grünflächen**

Nach Rücksprache mit der zuständigen Fachbehörde wurde das Thema der Sitzung von *Grünflächen – (Pflege)Konzept und Klimaanpassungsstrategie auf Klimaanpassungsstrategie im Hinblick auf Grünflächen* geändert.

Das erste Thema ist durch einen Bürger:innenantrag entstanden, in dem es insbesondere um die Anpassung der Mähzyklen in öffentlichen Grünflächen zur Förderung der Biodiversität und Bodenqualität ging. Vom Umweltbetrieb Bremen (UBB) hat der Beirat folgende Informationen zu den Mäharbeiten erhalten: Der UBB mäht die Verkehrsgrünflächen im Auftrag des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) zur Herstellung der Verkehrssicherheit maximal zweimal pro Jahr, wobei das Mähgut auf den Flächen verbleibt. Je nach Witterung und Aufwuchs wird, wenn es im Rahmen der herzustellenden Verkehrssicherheit möglich ist, stellenweise nur einmal gemäht, um auch in diesen Bereichen die Biodiversität zu fördern. Angelegte Blühflächen, wie z. B. an der Admiralstraße werden nur einmal im Herbst gemäht. Grünanlagen werden nach Vorgabe im Unterhaltungsvertrag mit SUKW kurz gemäht. Es gibt je nach Witterung und Aufwuchs 12-15 Mähgänge pro Jahr, damit sich auch in den dazwischenliegenden Zeiträumen eine naturnahe Rasenfläche entwickeln kann. Größere Intervalle sind leider nicht möglich, da es zum einen vertraglich so vorgesehen ist und zum anderen, weil die verfügbare Großtechnik nur auf diese Weise sinnvoll eingesetzt werden kann. Naturbelassene Flächen, wie z. B. die Grünfläche Fohlenweide werden im Herbst einmal geschlegelt (= Form des Mulchens).

Frau Heinemann aus dem Referat Anpassung an den Klimawandel bei der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft (SUKW) stellt die Klimaanpassungsstrategie und das Projekt Schwammstadt vor (siehe Anlage, Präsentation).

Die Ausarbeitung der [Klimaanpassungsstrategie](#) für Bremen und Bremerhaven ist online zu finden – genauso wieder [Hitzeaktionsplan](#). Im Hitzeaktionsplan bestehen die letzten Seiten des Dokuments aus Karten, die die bioklimatische Belastung vulnerabler Bevölkerungsgruppen wie Kleinkinder und Senior:innen darstellen. Eine gemeinsame Internetpräsenz zu [Schwammstadt-Projekten](#) in Bremen ist bei hanseWasser zu finden.

Im Austausch mit dem Beirat und dem Publikum ergeben sich folgende Themenkomplexe:

- Austausch mit anderen Kommunen: Beispiele aus anderen Städten sollen berücksichtigt werden. Außerdem gibt es eine Prozessbegleitung durch ein externes Büro, auch um Erfahrungen aus anderen Kommunen einzuholen.
- Schwammstadtaspekte bei der Baumpflege: Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem Referat Grünordnung, die auch das [Handlungskonzept Stadtbäume](#) entwickelt haben.
- Novellierung der Landesbauordnung – wie passt die Dynamisierung des Prozesses zur Kontrolle, ob Schwammstadtaspekte integriert wurden? Verschiedene Prozesse innerhalb einer Stadt passieren parallel und das zieht oft Aushandlungsprozesse nach sich. Auf Bebauungsplanebene gibt es den [Klimaanpassungscheck](#), der für die systematische Berücksichtigung von Klimaanpassungsbelangen in der städtebaulichen Planung und den Entscheidungen der Bauleitplanung entwickelt wurde. Für die Städtebauförderung bei der Quartiersentwicklung gibt es ebenfalls eine Prüfliste zur Herausarbeitung von Klimaanpassungsmaßnahmen.

Der Beirat möchte ein Auskunftersuchen an das Amt für Straßen und Verkehr und den Umweltbetrieb Bremen richten, ob und welche Stellen es in diesen Ämtern gibt, die sich mit dem Thema Schwammstadt beschäftigen oder ob die jeweiligen Stadtteilverantwortlichen Aspekte der Schwammstadt in ihren Entscheidungen für den Stadtteil berücksichtigen. Ein

Beiratsmitglied erklärt sich bereit den Prüfauftrag zu formulieren und in der nächsten Sitzung zur Abstimmung zu stellen.

Der Beirat möchte sich außerdem mit stark belasteten Gebieten in Extremsituationen auseinandersetzen und gegebenenfalls eine besondere Dringlichkeit zur Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen gegenüber den Fachbehörden geltend machen. Informationen zu bioklimatischen Belastungsuntersuchungen sind im [Klimainformationssystem](#) des Landesamtes für Geoinformation Bremen zu finden.

TOP 4: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

- **Bürger:innenantrag, Verkehrsberuhigung auf der Kreuzung Innsbrucker Straße/ Utbremer Ring**

Die antragstellende Person fordert für die Kreuzung Innsbrucker Straße / Utbremer Ring Maßnahmen für eine sicherere Überquerung der Straße. Vorgeschlagen werden die Schaffung einer kleinen Insel für Fußgänger:innen in der Mitte des Utbremer Rings, die Herstellung eines Übergangs durch einen Zebrastreifen und / oder das Herabsetzen der zulässigen Fahrgeschwindigkeit auf dem Utbremer Ring zwischen Hemmstraße und Fürther Straße auf Tempo 30.

Der Bürger:innenantrag wird einstimmig abgelehnt. Der Beirat hat sich schon mehrfach ohne Erfolg mit dieser Stelle im Straßenverkehr beschäftigt.

- **Bürger:innenanträge, Geographie Leistungskurses 13 an der Oberschule Findorff**

Aus der Beiratssitzung am 16.09.2025 wurden zwei Bürger:innenanträge an den Ausschuss überwiesen. Die vorformulierten Prüfaufträge „Verbesserung der Radwegsituation entlang der Fürther Straße“ und „Verbesserung der Verkehrssituation auf der Regensburger Straße und angrenzenden Bereichen“ werden einstimmig angenommen und sollen an die zuständige Fachbehörde übermittelt werden.

- **Querung am Utbremer Ring Höhe Augsburgsberger Straße, Antwort des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) vom 22.09.2025:**

Für die Ampel am Utbremer Ring Höhe Augsburgsberger Straße wünscht sich der Beirat eine sicherere Querungsmöglichkeit für die Schulkinder, die hier in Konflikt mit Radfahrenden kommen können. Das ASV wurde um Vorschläge gebeten.

Das ASV bietet an, dass an der gesicherte Querungsstelle mit Lichtsignalanlage taktile Elemente (Auffinde-, Richtungsfelder) nachgerüstet werden können. Diese Elemente würden sehbeeinträchtigte, querende Fußgänger nicht nur bei der Orientierung unterstützen, sondern gleichzeitig auf den vorhandenen Radweg hinweisen. Auch für Radfahrende auf dem Radweg wäre dadurch visuell besser erkennbar, dass sich an dieser Stelle eine Fußgängerquerung befindet. Die Maßnahme könnte zur Finanzierung in das Arbeitsprogramm „Querungshilfen“ aufgenommen werden, dessen Budget aber für dieses Jahr bereits ausgeschöpft ist. Ansonsten müsste die Maßnahme über das Stadtteilbudget finanziert werden.

Zusätzlich zu dem bereits aufgestellten Verkehrszeichen könnte das Zeichen 136-10 „Kinder“ auf den Radweg markiert werden. Diese Markierung müsste aus dem Stadtteilbudget finanziert werden.

Der Beirat bittet um eine Kostenschätzung für beide Maßnahmen und möchte sich dann erneut mit der Thematik beschäftigen. Je nach Ergebnis wäre eine Möglichkeit, die

Maßnahme zum Nachrüsten taktiler Elemente in das Querungshilfenprogramm 2026 aufnehmen zu lassen.

- **Querungshilfe Fürther Straße/Gothaer Straße**, Zwischennachricht des Amtes für Straßen und Verkehr vom 10.09.2025:

Nach erfolgter interner Prüfung mit der Straßenverkehrsbehörde wird die Planung der Querungshilfe Fürther Straße (Höhe Gothaer Straße) in Form eines vorgezogenen Seitenraums favorisiert. Dies beinhaltet die bauliche Herstellung einer Mittelinsel mit vorgezogenen Seitenraum, die Nebenanlagen würden in Höhe der Querungen auf die Fahrbahn vorgezogen. Dafür müssten ca. 8-9 Parkplätze umgebaut werden. Der nächste Schritt bestünde darin das Planungsbüro mit der weiteren Planung zu beauftragen, was ca. 5.000 Euro kosten wird. 15.000 Euro sind im Stadtteilbudget weiterhin als in Planung eingestellt und wurden bisher nicht abgerufen.

Der Beirat stimmt der Planung der Querungshilfe an der genannten Stelle mehrheitlich zu (5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung).

- **Reaktion zur Nicht-Beteiligung am Runden Tisch bzgl. des Verkehrskonzept Freimarkt**

Die vorformulierte Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen und soll an die zuständigen Fachbehörden übermittelt werden.

- **Begegnungsverkehr zwischen Auto- und Fahrradverkehr in der Neukirchstraße, vor allem an Markttagen, im Hinblick auf die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden**, Themeneingabe der Grünen:

Die Grünen schildern den oft gefährlichen Begegnungsverkehr zwischen Autos und Fahrrädern, insbesondere an Samstagen, in der Neukirchstraße. Es gibt für Autos oft keine Ausweichmöglichkeiten in freie Parkbuchten, sondern der Begegnungsverkehr muss auf engstem Raum zwischen den Verkehrsteilnehmenden geklärt werden. Es wird vorgeschlagen, dass ASV um Maßnahmenvorschläge zu bitten, wie die Situation in der Neukirchstraße entschärft werden kann.

Der Beirat nimmt den Vorschlag an (3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen).

- **Bürger:innenantrag, Verkehrssituation bei den beiden Fußgängerampeln im Utbremer Ring in Höhe der Augsburgs Straße, Rotschaltung für abbiegende PKW**

Die antragstellende Person schildert in ihrem Antrag brenzlige Situationen an der Ampel am Utbremer Ring Höhe Augsburgs Straße: Fußgänger:innen, die bei Grünschalung die Straße überqueren kommen hier in Konflikt mit abbiegenden Autos aus der Augsburgs Straße oder einer Wohnnebenstraße, die die orangene Warnleuchte ignorieren. Deswegen fordert die antragstellende Person eine Rotschalung für abbiegende PKW.

Der Bürger:innenantrag wird einstimmig angenommen.

- **Bürger:innenantrag, schlechte Pflege der Grünanlagen in Findorffer Straßen:**

Eine Person beschwert sich über die schlechte Pflege der Grünanlagen am Utbremer Ring zwischen Fürther Straße und Utbremer Kreisel und am Utbremer Ring zwischen Hemmstraße und Bürgerpark.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Bereits durch das Ortsamt nach Rücksprache mit den Mitgliedern des Fachausschusses bearbeitet:

- Anfrage auf marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung "Reiselust, Fisch&Feines und CraftBeer Event" vom 07. - 09.11.2025 in der Messe Bremen: Zustimmung.
- Anfrage auf marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung "BioMarktplatz" am 28.09.2025 in Bremen-Findorff: Zustimmung.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

• Online-Informationsveranstaltung Stadtbäume am 01. Oktober 2025 ab 17 Uhr

Zur anstehenden Fällsaison möchte UBB über den aktuellen Status der Stadtbäume informieren. In Findorff sollen nach aktuellem Stand 15 Bäume gefällt werden.

- **Kanalbauvorhaben Leipziger Straße (PA 2 EMK)**, Antwort von hanseWasser vom 02.09.2025 auf die Bitte des Beirats, um Informationen über zukünftig geplante Kanalerneuerungsmaßnahmen im Stadtteil:

Ab September dieses Jahres wird die Renovierung eines Teilabschnittes in der Leipziger Straße umgesetzt (zwischen Dresdener Straße und Am Weidedamm). Die Erneuerung des Mischwasser-Kanals in der Leipziger Straße zwischen Hemmstraße und Dresdener Straße wird voraussichtlich ab März nächsten Jahres erfolgen. Eine weitere Renovierungsmaßnahme wird in der Fürther Straße ab November 2025 durchgeführt. Eine kleinere Erneuerung in der Landshuter Straße ist bereits abgeschlossen. Es bleiben mehrere Maßnahmen, die sich in der Vorbereitung befinden. Hier prüfen wir noch, ob eine Renovierung hydraulisch noch zulässig ist oder ob die Kanalanlagen mit größerem Querschnitt erneuert werden müssen. Für die Maßnahmen in der Dransfelder -, der Dresdener - und der Würzburger Straße zeichnet sich schon ab, dass eine Sanierung in grabenloser Bauweise (Renovierung) erfolgen wird. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass aktuell neben der Leipziger Straße keine weitere Maßnahme in offener Bauweise in Findorff absehbar ist.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Fachausschusses per E-Mail versandt:

- Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) betr. Oken, Verkehrsordnung (Wartelinie in Gelbmarkierung + Verkehrszeichen Z 138-10 "Radverkehr" + Zusatzzeichen).
- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „HerbstZeit, TrauZEIT, GrillGUT, Spiel + Kreativ“ vom 03. - 05.10.2025 in der Messe Bremen.
- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „Terraristik und Reptilienbörse“ am 28.09.2025 in der Messe Bremen.
- Marktrechtliche Festsetzung der Veranstaltung „BioMarktplatz“ am 28.09.2025 in Bremen-Findorff.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Laura Kersting -

- Stefan Dilbat -